

RATGEBER GARTEN



Mike Geringer
Gärtnermeister, Pro Natura AG

Der Tipp

Sollten Sie sich entschliessen, einen japanischen oder japanisch anmutenden Garten zu realisieren – sofern dieser zu Ihrem Haustyp passt – gilt es, nachstehende Prämissen und Grundelemente zu berücksichtigen:

Kiesflächen:

Hierfür sollte Bachkies – rund und in kleiner Körnung – verwendet werden. Unter den Kies muss eine wurzelsichere Matte gelegt werden, um ein Verunkrauten, zu verhindern.

Findlinge:

Auch hier sollten nur runde, grosse Steine verbaut werden. Die Grössenunterschiede müssen sehr markant sein, um die Künstlichkeit hervorzuheben. Bruchsteine wirken zu aggressiv und zu rural, zu ländlich.

Pflanzen:

Generell sollten langsamwüchsige Pflanzen gewählt werden, damit das gewünschte



Bild in seiner Gesamtkonzeption möglichst lange erhalten bleibt. Danach sind Form- und Rückschnitte fester Pflegebestandteil. Typische Pflanzen sind: Bambus (Achtung: unbedingt eine Wurzelsperre einbauen!), roter japanischer Ahorn, Föhre, grosser Bonsai (zu deutsch: Pflanze im Topf), Azalea, Kugelbuxus u.v.m.

Flächen:

Eine ideale Fläche ist in jedem Fall ein Atrium. Der japanische Garten kann darin alleine wirken, ungestört von einem anderen, benachbarten Gartenstil. Ebenso eignen sich durch Mauern oder dichte Hecken eingegrenzte Gartenflächen. Zu diesem Zweck können auch Bambuswände errichtet werden.

Einrichtungen:

Ein typischer japanischer Garten lebt auch von seinen Einrichtungselementen wie zum Beispiel: Geisterhäuschen, Buddhafiguren, Steinbrunnen mit Bambusschöpfer, Steinbrücken u.v.m. Diese Accessoires sind in verschiedensten Materialien, Qualitäten und Preisklassen im Handel erhältlich. Aber: Achtung vor billigen Materialien, denn diese wirken auch so und trüben das Gesamtbild. Weitere Anfragen unter:

info@pronatura.li

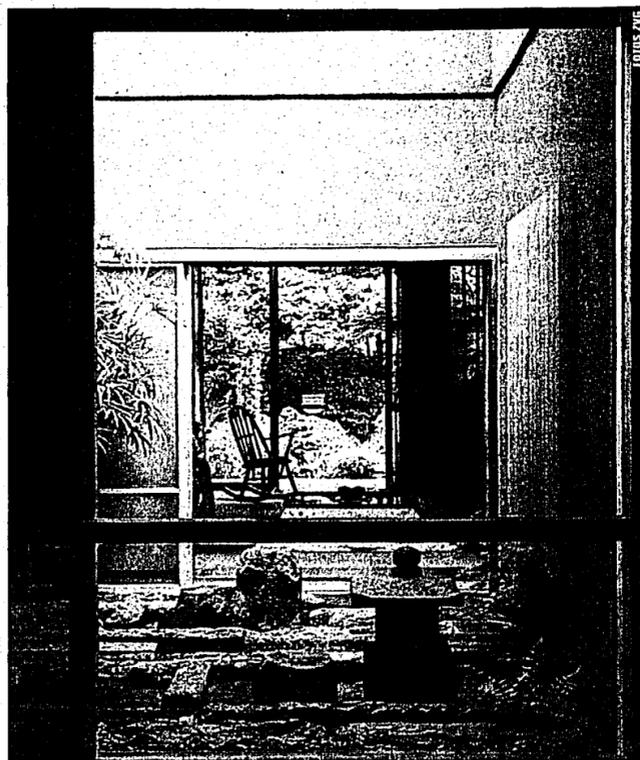
MONDKALENDER

17. Juni:
Rückschnitte im Garten (Achtung: nicht bei allen Pflanzen möglich), Buxus schneiden
19. und 20. Juni
Zimmer-, Balkon- und Kübelpflanzen giessen

www.pronatura.li

Der japanische Garten

Die Schönheit und Ruhe der gewollten Leere



Die Gartenkultur Japans gehört unumstritten zu den ältesten Gartenbaukulturen unserer Erde, und sie hat sich in ihrer Tradition und Lehre bis heute kaum verändert. Bei uns stösst der japanische Garten oder zumindest der japanisch anmutende Garten meist bei der minimalistischen Baukunst und Architektur auf Interesse und findet dort oft auch Berücksichtigung und Verwendung.

Primär liegt und lag es immer im Interesse der japanischen Gartengestalter, die Natur mit ihrer Landschaft und ihren Strukturen auf künstliche Art und Weise darzustellen. Diese sprichwörtliche Naturverbundenheit geht einher mit der Anerkennung des Reichtums der Natur und der Verehrung der ihr

innewohnenden Kräfte. Bestes Beispiel hierfür sind die mit Rechen strukturierten Kiesflächen: Auf reduzierte und abstrakte Weise wird damit das Wasser (Meer und Seen) symbolisiert. Die Steine (Findlinge) oder Grünflächen darin charakterisieren Inseln und Kontinente; die mit Rechen gestalteten, runden Linien und Formen der Kiesflächen rundherum stellen die Brandung dar. Das tägliche Rechen dieser Flächen wird in buddhistischen Klöstern als Meditation verstanden und praktiziert. Stets war die japanische Kultur von Demut, ihrer Religion und Lebensanschauungen geprägt. Diese Charakteristika werden durch ihre Gartenkunst am signifikantesten zum Ausdruck gebracht und vom Beschauer dementsprechend wahrgenommen und verstanden. Es ist

für uns im Allgemeinen recht schwierig, uns in diese Kultur hineinzuversetzen; ist diese ja schon während vieler Jahrhunderte ein fester Bestandteil der Erziehung dieser Menschen. Allzu verständlich ist es daher, dass uns ein emotionaler Zugang und eine Identifikation mit dieser Lebensart oftmals schwer fällt. **Zen-Gärten: Inseln zum Ausspannen und zur Selbstfindung** Es ist einerseits die Ruhe, welche diese Zen-Gärten ausstrahlen und bei uns Sehnsüchte auszulösen im Stande sind. Stress dominiert unseren Lebensalltag, und Zufluchtsstätten der Ruhe sind meist sehr schwer zu finden. Viele Hobbys verlangen von uns körperliche und geistige Anstrengungen ab. Die Ausstrahlung eines japanischen

Gartens im Besonderen die eines Zen-Gartens und nicht zuletzt seine meditative Ruhe lädt uns unwillkürlich dazu ein, uns zu entspannen, in uns zu gehen, uns zu finden, unsere Sorgen zu vergessen oder über uns und unsere Umwelt zu sinnieren. Es gäbe hierzu noch vieles zu berichten: über die Bedeutung der verwendeten Elemente, über Geisterhäuschen oder exakt angelegte Wasserläufe. Doch so tief müssen wir in diese Materie nicht eintauchen. Der japanische Gartenstil korrespondiert auf ideale Art und Weise mit der modernen, reduzierten und klaren Architektur vieler neuer Häuser und Bauten und sollte deshalb auch bei deren Umgebungsgestaltung Berücksichtigung und Verwendung finden können. MG



ANZEIGE

PRO NATURA

- Planung
- Gartenbau
- Pflege
- Einrichtungen
- Schwimmbäder

MAUREN
Tel. 373 74 47

VADUZ
Tel. 370 14 10

www.pronatura.li

...botschafter für jede gartenkultur

agente
VON PRO NATURA
■ Floristik
■ Accessoires